

Botschaft zwei

**Entscheidende Aspekte des Lebens im guten Land
nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft in Babylon**

Bibelverse: 1.Chr. 4:10; 9:1; 16:8–12, 16–18; 29:10–20;
2.Chr. 20:15–22; 36:22–23

- I. Die Geschichte des Volkes Israel ist ein Sinnbild, das die neutestamentlichen Gläubigen und somit die Gemeinde sinnbildlich darstellt – 2.Chr. 36:22–23; 1.Kor. 10:6, 11.**
- II. Juda wurde wegen seiner Untreue gefangen nach Babylon weggeführt; deshalb mussten diejenigen, die aus der Gefangenschaft zurückkehrten, Gott treu sein – 1.Chr. 9:1; 1.Kor. 4:1–2; 7:25; 2.Tim. 2:13; Offb. 17:14:**
 - A. Gott ist treu darin, Seine Ökonomie zu erfüllen und uns in Seine Ökonomie hineinzuführen – Kgl. 3:23b.
 - B. Als der treue Gott kann Gott Sich nicht Selbst verleugnen; Er kann Sein eigenes Sein nicht verleugnen oder ihm zuwiderhandeln – 2.Tim. 2:13.
 - C. Wenn Er mit Seiner Eigenschaft der Treue in uns eingewirkt ist, wird Er zu uns und wir werden zu Ihm in Seiner Eigenschaft der Treue – 1.Kor. 7:25; 2.Tim. 2:13:
 1. So wie Gott Sein eigenes Sein nicht verleugnen kann, können auch wir, nachdem wir mit Ihm zusammengesetzt worden sind, unser eigenes Sein nicht verleugnen – vgl. Eph. 3:16–17.
 2. Auf diese Weise können und werden wir treu werden als Hausverwalter der Geheimnisse Gottes – 1.Kor. 4:1–2.
 3. Weil wir mit dem treuen Gott zusammengesetzt wurden, müssen wir Ihm treu sein; unser Sein, unsere Zusammensetzung lässt es nicht anders zu.
 - D. Dass wir treu, d.h. zuverlässig sind, bedeutet, dass wir die Haushalterschaft erfüllen, die der Herr uns zugewiesen hat – V. 1–2; 7:25; 1.Tim. 1:12.
 - E. Wenn der Herr kommt für die Schlacht bei Harmagedon, wird Er der Herr der Herren und der König der Könige sein, und die Überwinder, die mit Ihm sind, werden „die Berufenen und Auserwählten und Treuen“ genannt – Offb. 17:14; 19:11–21.
- III. All jene, die aus der Gefangenschaft in Babylon ins gute Land zurückkehrten, wurden angewiesen, Jehovah zu kennen, Ihm zu gehorchen und Ihn anzubeten – 1.Chr. 16:8–14:**
 - A. *Gott* deutet die Macht Gottes und Seine Beziehung zu den Geschöpfen an; *Jehovah Gott* weist darauf hin, dass Er eine Beziehung zum Menschen hat.

Botschaft zwei (Fortsetzung)

- B. Jehovah Gott ist nicht nur derjenige, der mächtig ist, sondern auch derjenige, der Sich dem Menschen nähert – 1.Mose 2:4, 8, 15–16, 18–19, 21–22.
 - C. *Jehovah* bedeutet „Ich bin, der Ich bin“, was darauf hinweist, dass Jehovah der in sich selbst existierende und immer existierende Ewige ist, derjenige, der in der Vergangenheit war, der in der Gegenwart ist und der in der Zukunft in Ewigkeit sein wird – 2.Mose 3:14; Offb. 1:4.
 - D. Jehovah ist der Einzige, der ist – Hebr. 11:6:
 - 1. Dieser Einzige, der das Sein hat, ist der große „Sein“; das Verb *sein* kann nur auf Gott angewandt werden und nicht auf uns.
 - 2. Gott ist der universale Ich-Bin, das echte Sein; nur Gott ist Ich-Bin; nur Er hat Sein.
 - E. *Jehovah* ist der Name Gottes in Bezug auf Existenz und Erfüllung – 1.Mose 17:1; 28:3; 35:11; 2.Mose 3:14; 6:6–8.
 - F. Weil Jehovah ewig existiert und weil Er die Wirklichkeit des Verbes *sein* ist, wird Er alles erfüllen, was Er gesprochen hat – Joh. 8:28–29.
 - G. In der Wiedererlangung des Herrn sind wir heute im Stadium der Erfüllung; wir erfahren Gott als Jehovah, den großen Ich-Bin – 2.Mose 3:14–16; Joh. 8:24, 28.
- IV. Die Rückkehr der Kinder Israel ins gute Land bedeutet die Rückkehr der Christen aus der Spaltung zum Grund der Gemeinde, dem Grund der Einheit – 2.Chr. 36:22–23; vgl. 5.Mose 12:1–32:**
- A. Der örtliche Grund der Gemeinde ist im Wesentlichen die eine Einheit des Leibes Christi, die in den örtlichen Gemeinden praktiziert wird – Eph. 4:4; 1.Kor. 1:2; 12:27.
 - B. Nach der göttlichen Offenbarung im Neuen Testament besteht der Grund der Gemeinde aus drei entscheidenden Elementen:
 - 1. Das erste Element, das den Grund der Gemeinde bildet, ist die eine Einheit des universalen Leibes Christi, welche „die Einheit des Geistes“ genannt wird (Eph. 4:3) – die Einheit, um die der Herr in Johannes 17 betete.
 - 2. Das zweite Element des Gemeindegrundes ist der eine Grund des Ortes, in dem eine örtliche Gemeinde gegründet wird und existiert – Offb. 1:11; Apg. 14:23; Tit. 1:5.
 - 3. Das dritte Element des Gemeindegrundes ist die Wirklichkeit des Geistes der Einheit, das heißt, die Wirklichkeit des Geistes, der die lebendige Wirklichkeit der Göttlichen Dreieinigkeit ist – 1.Joh. 5:6; Joh. 16:13.

Botschaft zwei (Fortsetzung)

C. Der Grund der Gemeinde ist untrennbar mit dem Leben verbunden – Ps. 133:1, 3; 36:8–9.

V. Den Kindern Israel, die ins gute Land zurückkehrten, wurde gesagt, sie sollten des Bundes gedenken, den Gott mit Abraham geschlossen hatte – 1.Chr. 16:15–18; 1.Mose 15:7–21:

A. Abraham glaubte Gott im Hinblick auf Seine Verheißung in Bezug auf den Samen, aber ihm fehlte der Glaube, Gott im Hinblick auf die Verheißung des guten Landes zu glauben – V. 6–8.

B. Um Abrahams Glauben zu stärken, sah sich Gott gezwungen, Seine Verheißung an Abraham zu bestärken, indem Er einen Bund mit ihm schloss – V. 9–21:

1. Der Bund, den Gott mit Abraham schloss, war ein Bund der Verheißung, der durch die Kraft Gottes in Seiner Gnade erfüllt werden würde – Joh. 1:14, 17.

2. Das Neue Testament ist eine Fortsetzung dieses Bundes – Gal. 3:17; 4:22–26.

C. Gott schloss Seinen Bund mit Abraham durch den gekreuzigten und auferstandenen Christus – 1.Mose 15:9; Röm. 6:5–6, 9:

1. Die drei Arten von geschlachtetem Vieh weisen auf Christus in Seiner Menschlichkeit hin, der für uns gekreuzigt wurde, und die beiden lebendigen Vögel weisen auf Christus in Seiner Göttlichkeit hin, der der Lebendige und Auferstandene ist – 1.Mose 15:9; Joh. 11:25; Offb. 1:18.

2. Die Jungkuh war ein Friedensopfer, die Ziege war ein Sündopfer und der Widder war ein Brandopfer – 1.Mose 15:9; 3.Mose 3:1; 4:28; 5:6; 1:10.

3. In der Sinnbildlehre bedeutet die Turteltaube ein leidendes Leben und die junge Taube bezeichnet ein glaubendes Leben, ein Leben des Glaubens; dies sind zwei charakteristische Merkmale des Lebens des Herrn auf der Erde – 1.Mose 15:9.

4. Da Zwei die Zahl des Zeugnisses ist, zeugen die beiden lebendigen Vögel von Christus als dem Auferstandenen, der in uns und für uns lebt – V. 9; Joh. 14:19–20; Gal. 2:20.

VI. Als Gläubige an Christus müssen wir Gebete haben, die den Willen Gottes und unser Verlangen zum Ausdruck bringen, dass unsere persönlichen geistlichen Grenzen erweitert werden – 1.Chr. 29:10–20; 4:10:

A. Im Universum gibt es drei Willen: den göttlichen Willen, den satanischen Willen und den menschlichen Willen; Gott möchte,

Botschaft zwei (Fortsetzung)

dass sich der Wille des Menschen Ihm anschließt, und Er möchte, dass der Mensch mit Ihm eins ist, damit der Mensch im Gebet Seinen Willen für Sein Wohlgefallen zum Ausdruck bringt und wie ein Echo zu Ihm zurückbetet – Mt. 6:10; 7:21:

1. Die wahre Bedeutung von Gebet besteht aus vier Schritten:
 - a. Gott möchte etwas tun gemäß Seinem Willen – 6:10.
 - b. Er offenbart uns Seinen Willen durch den Geist, damit wir ihn kennen.
 - c. Wir beten Seinen Willen wie ein Echo zu Ihm zurück – Joh. 15:7.
 - d. Gott vollbringt Sein Werk gemäß Seinem Willen – Offb. 4:11.
 2. Nur Gebete, die von Gott stammen und ein Echo dessen sind, was Er angestoßen hat, haben geistlichen Wert; wir müssen lernen, diese Art von Gebet zu beten – Eph. 6:18; 1.Joh. 5:14–16a.
- B. Jabez rief zu Gott, dass seine Grenze erweitert werde; das Erweitern der Grenze des guten Landes in seinem Gebet steht für das Erweitern der Grenze des Gewinnens und des Genusses von Christus, der die Wirklichkeit des guten Landes ist – 1.Chr. 4:10; vgl. Phil. 3:8–14.

VII. Aus 2. Chronik 20:15–22 können wir lernen, den geistlichen Krieg zu führen, indem wir den Herrn preisen:

- A. In 2. Chronik 20:15 sagte Jehovah zum König Josaphat: „Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht vor dieser großen Menge! Denn nicht euer ist der Kampf, sondern Gottes!“ und in Vers 17a: „Ihr werden diesen Kampf nicht zu kämpfen haben“:
1. Viele der Dienenden lobten Jehovah, den Gott Israels, mit überaus lauter Stimme – V. 19.
 2. Als sie mit Jubel und Lobgesang anfangen, legte Jehovah einen Hinterhalt gegen die Feinde und sie wurden geschlagen – V. 22.
- B. Loben ist das höchste Werk, das Gottes Kinder ausführen – Ps. 119:164; Hebr. 13:15:
1. Der höchste Ausdruck des geistlichen Lebens eines Heiligen ist sein Lobpreis an Gott – Ps. 146:2; Hebr. 13:15; Offb. 5:9–13; 19:1–6:
 - a. Das Christenleben schwebt durch Lobpreis – Apg. 16:19–34.
 - b. Loben heißt, alles zu übersteigen, um den Herrn zu berühren – Offb. 14:1–3; 15:2–4.
 2. Der geistliche Sieg hängt nicht von der Kriegsführung ab, sondern vom Lobpreis – 2.Chr. 20:20–22.

Botschaft zwei (Fortsetzung)

- C. Im Gemeindeleben und in unserem persönlichen Leben müssen wir Gott vollendeten Lobpreis darbringen – Ps. 22:22b; Hebr. 2:12b.
- D. Durch den Christus, den wir erfahren und genossen haben, müssen wir Gott beständig ein Opfer des Lobes darbringen – 13:15.
- E. „Ich will Dich preisen, Herr, mein Gott, mit meinem ganzen Herzen und Deinen Namen auf ewig verherrlichen“ – Ps. 86:12.